

INSEKTENSTICHE & SCHLANGENBISSE

Der Sommer ist da und mit ihm diverse Insekten und Schlangen, die bei ungewolltem Kontakt zu erheblichen Problemen führen können!

Insekten wie Mücken, Flöhe, Bienen, Wespen, Hornissen, Ameisen und Spinnen sowie Zecken lösen bei ihren Bissen eine Abwehrreaktion in unserem Körper aus und wir sehen dies an der Einbißstelle als Rötung, Schwellung und Ausschlag. Bei einer bekannten Allergie geht die Reaktion rasch weiter und lässt den Kreislauf zusammenbrechen, die Atmung wird schwerer und wenn man dann nichts dagegen unternimmt fällt der Patient in einen komatösen Zustand. Die Allergiker wissen um diese Reaktion und führen eine Notfallspritze mit sich, die diese dramatische Reaktion sofort unterbindet. Wenn man bemerkt, dass jemand allergisch reagiert und keine Notfallspritze mitführt, möge bitte umgehend die Notrufnummer des Roten Kreuzes 144 wählen – das rettet ein Menschenleben!

Die Bißstelle kann sehr schmerzen und man erfährt mit kühlen Umschlägen (z.B. mit essigsaurer Tonerde) Linderung. Den Stachel beim Stich einer Biene bitte sofort entfernen und die Hautstelle desinfizieren, um eine tiefere Infektion vorzubeugen. Die Homöopathie bietet einige Möglichkeiten, die Ausbreitung der Entzündung zu bremsen: wichtigste Mittel bei Insektenstiche und -bisse sind *Ledum palustre* und *Apis mellifica*, *Urtica urens* bei Brennen der Wunde und *Arnica montana* bei einem blauen Fleck an der Einbißstelle.

Schlangenbisse sind in unserer Gegend nur von der Kreuzotter gefährlich und dies nur für Kinder aufgrund des geringeren Körpergewichtes. Die Giftmenge reicht nicht aus, um einen Erwachsenen zu töten, aber schmerzhaft ist es allemal und die Gefahr einer Infektion und allergischen Reaktion ist gegeben. Wenn man eine Wanderung unternimmt sind festes Schuhwerk, eventuell Gamaschen und Stöcke sinnvoll, um Schlangen abzuwehren. Schlangen flüchten ohnehin rechtzeitig, wenn sie uns Menschen kommen hören, wehren sich aber, wenn sie überrascht werden. Wichtig ist es, einen Menschen, der von einer Schlange gebissen wurde, nicht alleine zu lassen, die Wunde grob zu reinigen, das Gift abzuspülen, steril zu verbinden und ins Krankenhaus zu fahren. Die größte Gefahr ist eine nachfolgende Wundinfektion und starke Schmerzen durch das Schlangengift.

Bitte beachten Sie, dass sie ihre Impfungen immer wieder auffrischen lassen, die in unseren Breiten wichtig sind und dazu gehört die Tetanusimpfung (Wundstarrkrampf), der vor allem bei Stichen (auch Dornen!! Gartenarbeit!) und Bissen vorkommen kann.

Und denken Sie bitte daran ein kleines Notfallset auf Wanderungen und Radtouren mitzunehmen. Es soll einen Momentverband, Desinfektionstupfer, Pflaster und Globuli beinhalten!

In diesem Sinne: DER SOMMER KANN KOMMEN und BLEIBEN!

Ihre Dr. Martina Rauscher